

**10. Interpellation von Kristiane Vietze, Martina Pfiffner Müller, Peter Bühler, Peter Dransfeld, Ueli Fisch, Hansjörg Haller, Christian Mader, Denise Neuweiler, Anders Stokholm und Sonja Wiesmann Schätzle vom 17. Februar 2021
"Ermöglichungsstrategie für den Thurgau" (20/IN 18/123)**

Beantwortung

Präsidentin: Die Beantwortung des Regierungsrates liegt schriftlich vor. Die Interpellantinnen und Interpellanten haben das Wort für eine kurze Erklärung, ob sie mit der Beantwortung zufrieden sind.

Vietze, FDP: Im Namen der Interpellantinnen und Interpellanten aller Fraktionen bedanke ich mich für die gute und konstruktive Reaktion des Regierungsrates und der zuständigen kantonalen Stellen auf unsere Interpellation, die von 90 Kantonsräten und Kantonsrätinnen mitunterzeichnet wurde. Vielen Dank auch dafür. Wir sind offene Türen eingemacht, und es fand eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Kanton, den Wirtschaftsverbänden und der Gewerkschaft statt. Im Februar haben wir die Interpellation eingereicht, weil die Wirtschaft und die Gesellschaft dringend Perspektiven brauchten, um von einer reinen Bekämpfungs- hin zu einer erweiterten Ermöglichungsstrategie zu gelangen. Die Beantwortung der Fragen kam wie gebeten zügig, bereits im April nach dem Erstellen des Umsetzungskonzeptes zum repetitiven präventiven Testen in Zusammenarbeit mit dem Thurgauer Gewerbeverband, der Industrie- und Handelskammer Thurgau und dem Thurgauer Gewerkschaftsbund. Nebst dem Impfen und den umfassenden Schutzkonzepten ist das Testen ein wichtiger Pfeiler auf dem Weg zurück in eine Normalität und hin zu mehr Freiheit geworden. Die Interpellantinnen und Interpellanten sind mit der Reaktion und den Antworten zufrieden. Wir verzichten deshalb auf eine weitere Diskussion.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

Präsidentin: Die Interpellantinnen und Interpellanten verzichten auf Diskussion. Ich frage Sie an, ob jemand im Rat Diskussion beantragen will. Das ist nicht der Fall. Das Geschäft ist somit erledigt.